

DAS WÄREILLE

**Blote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, August 2018

25. Jahrgang Nr. 3



27. Thüringer Wandertag in Tambach-Dietharz am 09.06.2018

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Die neue Datenschutzverordnung ist am 25.04.2018 in Kraft getreten. Alle Mitglieder, die zukünftig in Artikeln von Publikationen des Rennsteigvereins 1896 e. V., wie im Mareile, der örtlichen Presse oder im Internet, nicht genannt und nicht auf Bilder zu sehen sein wollen, teilen dies bitte schriftlich, auch per E-Mail, dem Vorstand mit! Eine korrekte Verarbeitung eurer Daten ist in unserem Sinne! Ganz ohne Daten können wir aber nicht arbeiten.

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Dr. Günter Dau, Nahetal-Waldau
Udo Hätzel, Stendal
Sabine Schmidt, Suhl
Martin Koziol, Suhl
Franz Elschner, Zella-Mehlis



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

OG Hainich-Rennstieg

Klaus Kubelka, Mühlhausen
Ute und Eike Bernd Raßbach, Mühlhausen
Elke und Hans-Jörg Beißengroll, Schlotheim
Jörg Borning, Köln

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Peggy Pohl, OG Hörschel

Zum 60. Geburtstag:

Angelika Pritschow, OG Hainich 25.08.
Thomas Seisel, OG Weida 25.09.
Asta Donath, OG Hörschel  10.10.

Zum 65. Geburtstag:

Peter Weber, OG Neuenhof 10.08.
Hans Georg Kallenbach, OG Hörschel 25.08.
Nikolaus Dietrich, OG Zapfendorf 25.08.
Horst Langheinrich, OG Blankenstein  28.08.

Christel Bindel, OG Hörschel 01.10.
Brigitte Faupel, OG Hainich 02.10.
Gudrun Quent, OG Ruhla 02.10.
Harald Hagstotz, OG Blankenstein 13.10.
Birgit Kinzel, OG Weida 16.10.
Brigitte Webs, OG Suhl  27.10.

Zum 70. Geburtstag:

Dr. Günter Dau, OG Suhl 15.08.
Renate Holzknicht, OG Stedtfeld 09.09.
Doris Alscher, OG Suhl 11.09.
Dr. Bernd Waldrich, OG Hainich 18.09.
Erhard Stiefel, OG Hainich 28.09.
Elfi Erbstöber, OG Hainich 28.09.

Zum 70. Geburtstag:

Rolf Kiesewetter, OG Suhl  12.10.
Walter Klein, OG Zapfendorf 20.10.
Irma Fehn, OG Steinbach a.W. 25.10.

Zum 75. Geburtstag:

Klaus Martin, OG Ruhla 09.08.
Klaus Einwag, OG Zapfendorf 13.08.
Manfred Mencl, OG Zapfendorf 18.08.
Christa Blum, OG Hainich 20.08.
Hartmut Wagner, OG Suhl 04.09.
Ingeborg Neumeister, OG Hörschel 14.09.
Ingrid Schulz, OG Ruhla 18.09.
Hans-Jürgen Richter, OG Hainich 25.09.
Wolfgang Koch, OG Hainich 19.10.
Helga Sauerland, OG Stedtfeld 22.10.

Zum 80. Geburtstag:

Horst Metasch, Gesamtverein  02.08.
Adolf Baumbach, OG Hainich 07.08.
Brunhilde Großgebauer, OG Suhl 08.08.
Klaus Amm, OG Stedtfeld 31.08.
Hermine Hölzlein, OG Zapfendorf 10.09.
Werner Böttcher, OG Hainich 11.10.
Horst Barkus, OG Neuenhof  26.10.

Zum 85. Geburtstag:

Hildegard Hofer, OG Zapfendorf 05.08.
Margarete Kromer, OG Suhl 08.08.

Zum 85. Geburtstag:

Betty Müller, OG Zapfendorf
Waltraud Kappherr, OG Stedtfeld
Hanni Frank, OG Hainich
Helga Göcking, OG Suhl



29.08.
07.09.
27.09.
12.10.

Zum 85. Geburtstag:

Gerhard Böcker, OG Hainich 26.10.
Zum 90. Geburtstag:
Karl Eichhorn, OG Zapfendorf 24.09.
Helmut Jahncke, OG Suhl 19.10.



Einladung zum 19. Rennertreffen am 8. September in Ruhla

Zeit: Samstag, den 08.09.2018, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Ruhla, Gaststätte Schützenhaus, Altensteiner Str. 30
(Parkplatz vorhanden)

Es werden 2 Wanderungen angeboten:

1. Panorama-Wanderung zum Tabakpfeifenmuseum (6 km):

Wir wandern über den Aussichtsfelsen „Mühlreinstein“ und die Breitenbergstraße zum Museum. Dabei bieten sich wunderschöne Ausblicke auf den Talkessel von Ruhla. Das Museum (Bild) ist in einem alten Fachwerkhaus untergebracht. Es dokumentiert die Stadtgeschichte von Ruhla, insbesondere die ehemalige Meerschampfeifen-Produktion.



Vom Museum aus geht es durch den Breitenberg zurück zum

Schützenhaus. Für Teilnehmer, die nicht so gut zu Fuß sind, gibt es auch eine kürzere Alternative.

2. Wanderung zum Gerberstein (8 km):

Der „Gerberstein“ (728 m) ist einer der schönsten Aussichtspunkte des westlichen Thüringer Waldes.

Wir wandern vom Schützenhaus aus auf dem „Messerweg“ bis auf „Glasbach“. Von Glasbach aus ist es nicht mehr weit bis zum Aussichtsfelsen Gerberstein. Auf Glasbach besteht auch die Möglichkeit im neuen Imbiss „Zur Wallfahrt“ eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken. Rückweg über den Messerweg oder alternativ über den „Glöckner“.

Weiterer Ablauf:

Ca. 13:30 Uhr: Begrüßung durch den Bürgermeister von Ruhla,
Mittagessen im „Schützenhaus“,
gemütliches Beisammensein, Aufritt Trachtengruppe „Alt Ruhla“,
Ausgabe der Wimpelbänder

Bitte die Teilnehmerzahlen vorher an die OG Ruhla übermitteln:

Harald Töpfer 017699958207 (das erleichtert uns die Organisation sehr).

Aus den Ortsgruppen

OG Harthgemeinde

Gutbierwanderung fand wiederum großes Interesse

Am Sonnabend, den 05. Mai, hatte die Harthgemeinde, eine aktive Ortsgruppe des Rennsteigvereins und in Bad Langensalza zu Hause, wiederum zur Gutbiergedenkwanderung eingeladen. Außer den Mitgliedern dieses rührigen Heimat- und Wandervereins waren viele Wanderer aus den befreundeten Vereinen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis und mancher Einzelwanderer erschienen.

Gutbier war auch einer der ersten Mitglieder, als im Jahr 1924 die Harthgemeinde gegründet wurde. Die Wanderung begann in diesem Jahr auf dem großen Parkplatz gegenüber des Harth-Hauses. Zunächst suchten die 47 Wanderfreunde das Gutbierdenkmal auf, welches zum Andenken an Hermann Gutbier im Jahr 1937 hier aufgestellt wurde.

Gutbier hielt die Geschichte von Langensalza schriftlich fest und schaffte somit ein umfangreiches Werk, das heute für viele Wissensgebiete eine reiche historische Fundgrube darstellt.

Weiter führte die Wanderung durch den Harthwald nach Tüngeda, vorbei am Schloss zum Feuerwehrdepot. Hier hatte der Feuerwehrverein für eine zünftige Mittagsrast gesorgt. Für die Wanderer waren die Kirche und die Heimatstube zur Besichtigung geöffnet.

Als nächstes Ziel wurde die Bockwindmühle aufgesucht und besichtigt. Dies extra für diese Wanderung geöffnete, bekannte Denkmal ist immer wieder ein interessantes Objekt.



Bei dieser Wanderung wurde den interessierten Teilnehmern wichtiges zur Historie, aber auch zu Natur und Landschaft vermittelt.

Am Ziel wurde den teilnehmenden Wandervereinen und dem jüngsten Wanderer



der obligatorische Wimpel überreicht, der nun in ihrer Sammlung auch an diese Wanderung erinnern wird.

Im Harth-Haus fand man dann bei Kaffee und Kuchen ausreichend Gelegenheit, den schönen Tag auszuwerten. Die herzliche Verabschiedung am Ziel lautete: „Auf Wiedersehen bei der nächsten Wanderung“.

Marianne und Gerd Neitzke

OG Stedtfeld

Liebe Wanderfreudige,
am 14. Mai haben wir erfolgreich unseren „Tag des Wanderns“ begangen. Im Schlosshof am Denkmalplatz in Stedtfeld war Treffpunkt und pünktlich bis 10:00 Uhr waren die Teilnehmer zahlreich eingetroffen.

Nach der Begrüßung wurde die Örtlichkeit um das einstige „Boyneburgk’sche Schloss“ erläutert und auch die Umbaupläne zu einer neuen Wohnanlage des ehemaligen Hofguts dargestellt. Für unseren Ort wäre dieses Vorhaben eine absolute Qualitätssteigerung und ein wünschenswertes Projekt mit hoher Wohnqualität.

Die Wandergruppe startete dann zum Tagesziel Richtung Rennsteig.

An den erklärenden Infotafeln der 9 Stationen des einstigen kleinen Bergbaugebietes bis ins 18. Jahrhundert, konnte die Historie dieser Aktivitäten gut und an-



schaulich erfahren werden.

Die Fördermöglichkeiten, bedingt und dankenswerterweise zur Verfügung gestellt in Vorbereitung des 117. Deutschen Wandertages 2017 in Eisenach und der Wartburgregion, wurden gut angelegt und dadurch eine beeindruckende Themenwanderoute ermöglicht.

Der einstige Vorsitzende der OG Stedtfeld, Lothar Kappherr, hatte zusammen mit dem Geologen Roland Geyer unter schwierigen Bedingungen zur Erforschung und Erhaltung dieser Bergbauhistorie vor den Toren Eisenachs beigetragen. Wir sollten das stets würdigen. Ebenso die zuständigen Behörden sowie die Wartburgsparkasse in Eisenach.

Der Weg hinauf führte uns auch zu den schändlichen Hinterlassenschaften von Verantwortungslosen am Himmelfahrtstag an der Station Pochteich vorbei. Mit großem Unverständnis konnten wir unsinniges Verbauen von Holzstämmen um die Schutzhütte an dieser Station erleben. Hier wird keinerlei Wertschätzung gezeigt und uns aktive Wanderfreunde, die ehrenamtlich diese Anlagen instandhalten, macht es schon sehr betroffen.

Nach kleineren Steigungen und einigen Windungen unseres Wanderweges entlang geschichtsträchtiger Erläuterungen erreichten wir die letzte Station - den Wartburgblick.



Beste Sicht zur Wartburg belohnte unsere Anstrengungen nach dem kurzen Anstieg. Weitere 300 Meter und wir trafen am Ziel an der Rennsteigkreuzung ein. Die Ortsgruppen des Rennsteigvereins Hörschel/Eisenach, Hainich-Rennstieg, Neuenhof, Stedtfeld sowie vom Rhönklub Eisenach und Wandergruppen aus Eisenach trafen sich hier zur Sternwanderung und fröhlichem Wiedersehen am Rennsteig. Zur Mittagszeit konnte an der Rennsteigkreuzung „Eisernes Tor“ *wandergerastet* werden.

Essen aus der Feldküche und dazu kühle Getränke wurden gerne angenommen. Die Gesprächsthemen in so einer anregenden Runde wurden immer bunter...

- Auch ein Werbeteil fürs Wandern mit Veranstaltungshinweisen gehörte dazu!
Mit dem Runstgesang fand dieses Wandertreffen seinen würdigen Ausklang.
Erfrischt und gestärkt ging es nach Abschluss in alle Richtungen des Rennsteiges zufrieden wieder nach Hause.

Für uns ein gelungenes Wandervergnügen! Unser Dank gilt allen, die hier zum Gelingen des „Tag des Wanderns 2018“ beigetragen haben.

Viele Grüße, Frisch Auf und Gut Runst

>Die Fotos wurden von den Teilnehmern gestattet<

Ulrich Böckel

OG Suhl

Tag des Wanderns!

Montag, 14. Mai 2018: der Rennsteigverein wirbt im Plan für eine Wanderung!
Seit wann wandern wir montags? Der Grund: „Tag des Wanderns“.

Für mich ein Novum. Der Titel „Erlebnis Thüringer Wald – eine Wanderung zu den Quellen von Kernwasser und Ohra“ machte mich neugierig. Wie wird Detlef laufen? Ein Blick in meine alte DDR-Wanderkarte machte mich auch nicht schlauer. Sie zeigte mir nur einen Kerngrundsumpf an, keine Quellen. 10 km sind avisiert, werde ich es schaffen oder muss ich wieder umkehren?

Wir fuhren mit dem Bus zum Grenzadler, unser Wanderführer erwartete uns schon. Zunächst ging es den Rennsteig entlang. Detlef war wie immer bestens vorbereitet, lieferte umfangreiche Erklärungen zum Fliegerdenkmal, zur Zählanlage für Wanderer sowie zum Gustav-Freitag-Stein.

Hier am Gustav-Freitag-Stein verließen wir den Rennsteig und wanderten Richtung Badgraben. Rechter Hand tauchte bald der Kerngrundsumpf auf, der jetzt Petermoor heißt. Eine gut lesbare Tafel informierte uns darüber sowie über Flora und Fauna dieses Gebietes. An einem tieferen Punkt konnten wir dann ein munter plätscherndes Bächlein sehen, das aus dem Moor kam.

Es unterquerte die Straße und ist die Quelle, deren Wasser geradewegs durch den Kerngrund in die Ohratalsperre fließt. Nun umrundeten wir den 869 m hohen Saukopf und gelangten zum Saukopfmoor.



Auch hier informierte uns umfassend eine Schautafel zum Beispiel darüber, dass das Moor ca. 12 ha groß ist. Nach kurzer Mittagsrast und weiterer etwa halbstündiger Wanderung konnten wir linker Hand einen Blick in den Silbergraben werfen. Es ist der zweite Hauptzufluss zur Ohratalsperre. Erst im Bereich der Ohratalsperre selbst kommt es zum Zusammenfluss von Kernwasser und Silbergraben und das Gewässer trägt den Namen Ohra.

Nach leichtem Anstieg erreichten wir dann die Tambacher Straße und kamen zum Grenzadler zurück. Nun konnte Detlef sogar auf 13 gewanderte Kilometer verweisen. Ich war glücklich, es geschafft zu haben, musste also nicht umkehren. Der Tag war sonnig, etwas windig und es wurde im gemäßigten Tempo gewandert! So hat es Spaß gemacht. Und weil es eben der „Tag des Wanderns“ war, bekamen wir vom Wanderführer auch noch kleine Anerkennungen in Form von Wanderheften und Ansteckern überreicht.

Danke, es war schön!

Christel Schnell

OG Hainich-Rennstieg

Die Digitalisierer auf dem Rennstieg

Der Protest der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg hatte Erfolg. Unser exklusiver Höhenweg im Hainich, der Rennstieg, wurde jetzt in die Touristische Wanderwegekonzeption 2025 in die Kategorie „B“ aufgenommen. Jetzt bekommt unser schöner Kammweg mit den zahlreichen geschichtsträchtigen Orten die Bedeutung, die er verdient. Ein schöner Weg durch das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands, durch die UNESCO Weltnaturerbe region im Nationalpark Hainich, über 32 Kilometer von Eigenrieden bis Behringen.



Der Vorsitzende der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg Gerd Betzold, unser GPS-

Koordinatenexperte Lothar Ost und Wegewart Joachim Breuer machten sich nun im Juni auf den Weg, um eine erforderliche Bestandsaufnahme in digitaler Form zu erstellen. Auf Fotos wurden der Zustand der Wegmarkierungen, die Standorte der Rasthütten und Ruhebänke, die Zeitzeugen der wechselvollen Geschichte des Weges und natürlich auch der Wegzustand selbst festgehalten. Für die Tourismuswirtschaft der Hainichregion ist der Rennstieg unverzichtbar. Gemeinsam mit dem Land Thüringen wollen die Wanderfreunde unserer Ortsgruppe die Attraktivität unseres Hauptweges in der Region erhalten und weiter verbessern.

Joachim Breuer

Die Patenklasse der OG Hainich-Rennstieg feierte ihren Abschluss



Im neuen Schuljahr werden die Kinder der 4b aus der Vogteischule unterschiedliche Wege gehen. Ein Teil wechselt zum Gymnasium, der andere Teil wird in der Regelschule in Langula weiter lernen. Ein bisschen Wehmut ist bei einem Abschied normal. Sie ließen sich nichts anmerken, als sie am

17. Juni noch einmal gemeinsam ihr Abschlussfest in Kammerforst auf dem Obergut feierten. Ein eingespieltes Team präsentierte den aufmerksamen Eltern, den Lehrern und den Gästen vom Wanderverein lustige Sketche. So authentisch, dass man glauben konnte, es war in der Schule wirklich so.

Schade, dass die Zusammenarbeit mit dem Patenverein, dem Hainich-Rennstieg Wanderverein, nun auch zu Ende geht. Es war eine schöne gemeinsame Zeit mit vielen gemeinsamen Erlebnissen in der Natur und bei den Veranstaltungen der Klasse ebenso wie beim Wanderverein. So fand die Klassenleiterin Rena Stollberg wertschätzende Worte für die anwesenden Gäste des Patenvereins. Die Kinder bedankten sich bei den Vereinsgästen mit einem netten kleinen Blumengebinde und für den Verein gab es eine Figur für das Vereinszimmer. Eine Eule ... Bekanntlich steht die Eule symbolisch für **Weisheit**.

Auch für die Kinder gab es ein Abschlussgeschenk vom Verein. Der Vorsitzende Gerd Betzold und die anwesenden Wanderfrauen überreichten jedem Kind ein Erinnerungsfoto, auf dem alle Kinder gemeinsam zu sehen sind. Natürlich gehört zum Feiern auch ein zünftiges Essen. Gerade richtig zur Mittagszeit endete das



schöne lustige Programm. Die Eltern hatten ein tolles Büfett aufgebaut, bei dem nichts fehlte. Viele Kinder und Erwachsene blieben noch bei dem schönen Wetter eine Weile zusammen im Hof des Kammerforster Obergutes.

Joachim Breuer

Runsten

Runst 1 der OG Suhl des Rennsteigvereins 29.04. - 04.05.2018

Jede Runst ist etwas Besonderes, das war schon bei Kober so.



Die Natur ist in diesem Jahr schon weit, mit viel Grün und sommerlichen Temperaturen. Wir hatten eine Zeit mit idealem Wanderwetter. Sonnenschein, trocken, morgens nicht zu warm aber etwas windig. Wir waren 7 Jungrenner, 7 Altrenner aus dem vorigen Jahr, Detlef und ich schon bei vielen Runsten dabei. Die Gruppe aus Erfahrenen und Neuen, aus Jüngeren und Älteren, aus sehr Sportlichen und denen, die einen zähen Willen zur Bezwingung der Distanzen und der Höhen, 6 Tage hintereinander durchleben, macht es immer wieder interessant. Jeder freute sich, nach seinem erfolgreich geschafften Tagesmarsch mit den anderen am Abend zusammen zu sitzen, zu scherzen und neue Flüssigkeit aufzunehmen, um fit in den neuen Tag zu starten. Es ist bei uns selbstverständlich, den Wanderfreunden auf dem Rennsteig die Geschichte des Flächendenkmals sowie die Tradition des

Rennsteigvereins lebendig zu erläutern und vorzuleben. Rennergruß, Runstgesang, Rennsteiglied, Halbzeitfeier in Neustadt am Rennsteig und Runstbegleitung sind schöne Rituale, die erhalten bleiben, wenn man sie pflegt.

So hatten wir gleich am ersten Abend von Peter Kielow und einem weiteren Wanderfreund der OG Steinbach am Wald Besuch. Peter machte uns mit dem Ort und seiner Geschichte bekannt. Er ließ uns gemeinsam mit einem Schnaps auf eine erfolgreiche Runst anstoßen. In Friedrichshöhe besuchte uns Uli Rüger beim Abendessen und am nächsten Tag trafen Sylvia und Uli Rüger auf der Stecke Limbach Friedrichshöhe bei der Wanderung auf unsere Gruppe. Zur Halbzeitfeier im Hotel Hubertus in Neustadt am R. waren Brigitte Webs und Erich Baumann aus Schweinfurt (auch Mitglieder unserer OG) angereist, um gemeinsam mit Herwig Hopf und der Runstgruppe die Begehung, fast der Hälfte des Rennsteigs, zu feiern. Mit dem Singen von Wanderliedern und lustigen Geschichten wurde es ein gelungener Abend.

Am Bahnhof Rennsteig erwartete uns am Mittwoch die Runstbegleitung aus Suhl. Wolfgang Schleicher, Matthias Gernert, Dr. Renate Büttner, Dr. Regina Krech, Brigitte Thomas, Erika Jakob, Elsbietta Brauner und Hartmut Wagner ließen es sich nicht nehmen, unsere Wanderfreunde bei ihrer Runst bis zur Rosenkopfstraße zu begleiten.



Am Herbert-Roth-Denkmal überraschte uns Musiker Herwig Hopf mit seinem Akkordeon, um für den richtigen Ton zum Rennsteiglied zu sorgen.

Schade, dass sich die Gastronomie weder in der „Suhler Hütte“ und an der Schmücke auf Wanderer, die nicht lange und groß tafeln wollen, einlässt.

In Hörschel angekommen, haben es alle geschafft. 7 Teilnehmer wurden Altrenner. Netti Gerlach - Strickwiesel, Birgit Hertwig - Anmutige Harmonie, Kerstin Bahr - Lachender Sonnenschein, Martin Koziol - Pfliffiger Weltverbesserer, Annett

Müller - Aufmerksame Kämpferin, Udo Hätzel - Lustiger Rennsteigtrailer, Dr. Günter Dau - Achtsames Multitalent. 4 Teilnehmer wurden Mitglied in unserem Verein. Wiederholer der Runst waren: Dr. Detlef und Ursula Füchsel, Detlef und Andrea Keiner, Gudrun Dorn, Uwe Richter, Sabine Schmidt, Christa Scheler, Ines Kibner.

Der Vorstand der OG Suhl beglückwünscht alle Teilnehmer zur erfolgreichen Runst.

Ursula Füchsel

Runst 2 der OG Suhl des Rennsteigvereins 27.05. - 01.06.2018

Ich wandre ja so gerne...

Erwartungsfroh trafen sich 16 Teilnehmer am Vorabend der 2. Pfingstrunst 2018 auf der Terrasse des für zwei Nächte gebuchten Hotels in Steinbach am Wald. Bei sommerlichen Temperaturen konnte Wanderführer Wolfgang Schleicher 8 Alt- und 8 Jungrenner begrüßen, außerdem Vorsitzende Ursula Füchsel, die uns als gute Fee mit dem Auto begleitete. Was das Alter betrifft, waren wir eine recht homogene Wandergruppe: unser jüngster Altrenner war 63, der älteste Jungrenner war 73 Jahre alt.

Nach äußerst frühem Frühstück brachten uns Busse zum Start in Blankenstein. Hier empfing uns Altbürgermeister Jens Kalich und gab uns seine schöne Einstimmung für diese Rennsteigfahrt mit auf den Weg: Zeit für die Natur, Zeit miteinander zu plaudern und Zeit für sich selbst. „Das ist das Beste, was Ihr auf dem Rennsteig tun könnt.“

Dann Kieselsuche in der Selbitz, Tagesspruch von Wolfgang, Wanderkreis und Runstgesang - für meinen Mann und mich sind diese Rituale immer wieder schön. Erich begann seine dritte Runst (erstmalig in Gegenrichtung), ich, Brigitte, startete mein viertes Runst-Abenteuer. Die etwas unsicheren Gesichter der Jungrenner erinnerten uns lebhaft an unser „erstes Mal“. Was wohl in den Neuen vorgeht?

Anfangs waren Tempo und Hitze noch moderat. Wir machten eigenmächtige Pausen und waren froh, dass wir dank Ursulas engmaschiger Versorgung nicht den gesamten Wasservorrat mitschleppen mussten. Mehrmals täglich wurden von anonymen Spendern „Augentropfen“ verabreicht. Manchmal schon vor 9 Uhr, was besonders die Jungrennerinnen in Staunen versetzte.

Vom ersten Tag an umkreisten uns Gewitterwolken. Während es andernorts unwetterartig regnete und hagelte, ereilten uns gerade einmal so viele Regentropfen, dass die Runst „gültig“ wurde. Am Triniusstein fand ein heftiger Schauer statt, während wir in der Baude rasteten. Vor dem Spießberghaus strömten uns Sturzbäche auf dem Wanderweg entgegen - von oben blieb es trocken. Nass wurden wir trotzdem, denn das Tempo war reichlich flott und schweißtreibend.

Zum Bergfest waren außer Herwig Hopf und seiner Frau Christina vier weitere Wanderfreunde aus Suhl angereist. Der Musiker spielte auf und wir hörten

Geschichten, teils in herrlicher Sühler Mundart. Einige Renner schienen erst jetzt richtig aufzutauen, Christina und Roland erwiesen sich als besonders sangesfreudig und textsicher. Am Bahnhof Rennsteig erwartete uns die Runstbegleitung aus Suhl: Arno, Egon, Erika, Manuela, Marion und Achim ließen es sich nicht nehmen, uns zum Herbert-Roth-Gedenkstein zu begleiten. Hier entstand das schöne Gruppenbild. Die größte Überraschung bereiteten uns kurz vor Hörschel Ulrich Böckel und die OG Stedtfeld mit einer außerplanmäßigen Pause im Schatten: Bier, Wasser, Saft und frisches Obst machten uns fit für die letzten Meter.



Der Blumenschmuck wurde vollendet, die Floristinnen gewürdigt und jeder bekam einen kleinen Rennsteiganhänger.

Überhaupt waren wir eine tolle Truppe, einer war für den anderen da. Jeder versorgte jeden mit Blasenpflastern oder Schmerztabletten, schenkte schon mal Kaffee ein, wartete auf das jeweilige Schlusslicht oder erzählte Witze zum Tränen lachen. Hier weitere Stimmen: äußerst aufgeschlossene und kameradschaftliche Art der Renner untereinander - obwohl so mancher sein gesundheitliches Päckchen zu tragen hatte, wurde man fürsorglich bis zum Ziel mitgezogen - jeder hatte seine persönlichen Kämpfe auszufechten, aber immer ein nettes Wort für die anderen, für mich eine wohltuende Erfahrung.

Einhellig gelobt wurde auch die tolle Organisation. Ein herzliches Dankeschön an Ursula für liebevoll gedeckte Tische im Wald und den Rundum-Service, an Wolfgang für die sachkundige Führung.

Eine Runst zu absolvieren ist eine Leistung, auf die 7 neue Altrenner zu Recht stolz sein können: Roland Siegling - Heimatliebe, Peter Hertel - Vorläufer, Franz Elschner - Spätlese, Margitta Hellmich - Flora, Inge Schreyll - Zielbewusste, Christina Schmidt - Schlagfertige, Inge Scheler - Wanderfreudige.

Wiederholungstäter waren: Wanderführer Wolfgang Schleicher - Pfadfinder 9x,

Detlef Füchsel - Zugpferd 12x, Maria Barsi - Wortgewandte 4x, Holger Nowak - Bahnrenner 15x, Erich Baumann - Baumeister 3x, Brigitte Webs - Lady Courage 4x, Matthias Gernert - Rübezahl 13x, Christel Küsel - Besonnene 2x, Renate Klein - Tierflüsterin 2x.

Brigitte Webs - Lady Courage

Pfingstrunst auf dem Rennsteig vom 02.06. - 07.06.2018

Als gebürtige Stedtfelderin, Försterstochter und beruflich im Tourismus beschäftigt, bin ich mit dem Rennsteig seit meiner Kindheit verbunden. Schon lange hatte ich mir vorgenommen, auch einmal den berühmten Kammweg des Thüringer Waldes im Rahmen einer Runst zu erleben. Viele Teiletappen des Rennsteiges waren mir bereits bekannt, doch am Stück erwandert hatte ich ihn noch nie. Im Rahmen des 117. Deutschen Wandertags lernte ich den Wanderfreund Lutz Hähner kennen und schätzen, er erzählte mir von den jährlichen Runsten des Rennsteigvereins und lud mich zur Teilnahme ein. So kam es, dass ich mich am 01.06.2018 voller Vorfreude nach Steinbach am Wald, unserem Treffpunkt für die erste Abend-sippung, auf den Weg machte.



Nachdem sich unsere recht große Gruppe (19 Personen) im Hotel „Rennsteig“ versammelt hatte, wurden wir von unserem Wanderführer Lutz sehr herzlich begrüßt. Lutz hatte die gesamte Tour mit viel Herzblut und außergewöhnlichem Engagement vorbereitet und durchgeführt, das zeigte sich bereits am ersten Abend. Jeder Teilnehmer bekam neben dem Informationsmaterial auch einen eigens für diese Tour angefertigten Button. Bei der Vorstellungsrunde erfuhr ich, zugegebenermaßen ein wenig erstaunt, dass keinesfalls nur Thüringer Wanderfreunde am Start

waren. So kam beispielsweise eine Wanderfreundin von der Insel Rügen, andere Wanderfreunde aus Kiel und Köln. Auch der frisch gebackene Zweitplatzierte des RENNSThike XTREMarathon, Walter aus Freiburg, verstärkte unser Team. Von unserem Wanderführer erhielt jeder Wanderfreund eine Aufgabe für diese Tour. Den besten Job leisteten dabei sicherlich unsere Wetterfeen Manu und Verena. Die gesamten sechs Tage hatten wir wundervolles Wanderwetter und keinen einzigen Tropfen Regen.

Am nächsten Morgen begann dann das Abenteuer Rennsteig am Ufer der Selbitz. Steinentnahme und Runstgesang durften an solcher Stelle natürlich nicht fehlen. Der Stein wurde sorgfältig im Gepäck verstaut, er sollte ja in sechs Tagen seinen Weg in die Werra finden.

Am Ende des ersten Tages erreichten wir alle zufrieden und auch ein wenig müde unser Quartier in Steinbach am Wald, wo wir am Abend sehr lecker und reichlich speisten. Unterwegs hatte uns Wanderführer Lutz, wie auch an allen anderen Tagen, viel Wissenswertes zur Geschichte aber auch zu Geschichten und Persönlichkeiten rund um den Rennsteig nahe gebracht. Dabei zitierte er auch so manches Gedicht am Wegesrande.

Am zweiten Tag stand uns dann eine lange Etappe bevor, von Steinbach am Wald bis Friedrichshöhe waren 34 km zu überwinden. Dabei passierten wir immer wieder dunkelgrüne Fichtenwälder und prächtige Bergwiesen, der Zauber des Thüringer Waldes breitete sich aus und ich genoss es, jeden Kilometer in dieser Natur unterwegs zu sein.

Die Krönung des Tages war für mich die Ankunft im idyllischen Ferienort Friedrichshöhe, was für ein schönes Fleckchen Erde! Unser Wirt empfing uns herzlich mit Sekt und beim Abendessen konnte man die Bratwurst sogar meterweise bestellen. Wanderfreunde von der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg waren auf dieser Tour zu uns gestoßen, sie begleiteten uns bis Oberhof.

Der dritte Tag bot dann mit einer nicht ganz so langen Strecke ein wenig Zeit für kulturelle Entdeckungen. So besuchten wir am Nachmittag das Rennsteigmuseum in Neustadt. Dies wird von den Mitgliedern des Thüringer Rennsteigvereins e.V. liebevoll betreut. Besonders beeindruckend war die Zunderschwammausstellung. Am Abend feierten wir gemeinsam mit den Rennsteigfreunden der Ortgruppe Suhl Bergfest. Die Suhler hatten einen Musikanten mitgebracht und mit Begeisterung wurden bekannte Wanderlieder angestimmt - ein schönes Erlebnis.

Bei etwas kühleren, aber dennoch angenehmen Temperaturen starteten wir die Etappe nach Oberhof. Zur Mittagszeit überraschten uns die Suhler Wanderfreunde mit einem Picknick. Noch zwei Tage lagen vor uns und ab Oberhof ging es für mich gefühlt schon Richtung Heimat. Mit flottem Schritt wanderten wir an diesem Tag durch die wundervolle Landschaft bis zur Grenzwiese am Kleinen Inselsberg. Von dort starteten wir unsere letzte Etappe, die uns bis an den schönen Werrastrand nach Hörschel führte.

Der letzte Tag begann mit dem steilen, aber kurzen Aufstieg zum Großen In-selsberg und stand ganz im Zeichen der traditionellen Rituale des Rennsteigvereins. Auf dem Weg von Ascherbrück zur Hohen Sonne wurden bereits fleißig Blumen und Gräser für den Kranz des Wanderführers gesammelt.

Zu den absoluten Höhepunkten der Runst zählte natürlich die Berufung und Taufe der Jungrenner am Steinkreuz „Wilde Sau“, dem ältesten gesetzten Stein am Rennsteig. Ich gehöre nun zu den Altrennern und bin stolz auf meinen Rennernamen „Werraperle“. Der Weg Richtung Clausberg wurde dann doch noch einmal recht lang und wir freuten uns besonders, dass uns die Rennsteigfreunde aus Stedtfeld unterwegs mit einer kleinen Erfrischung überraschten.

Das anschließende Binden des Kranzes und der Sträußchen war Aufgabe der Wanderfreundinnen, dabei wurden sie sehr tatkräftig von Susanne Hähner unterstützt, die auch sonst ihrem Mann auf der gesamten Tour hilfreich zur Seite stand.

Nach einem schönen letzten Ausblick zur Wartburg hinüber kam Hörschel langsam in Sicht. Mir wurde die Ehre zuteil, dem Wanderführer den Kranz zu überreichen und ihm den Dank für die gelungene Runst im Namen aller Wanderfreunde auszusprechen. Die Rucksäcke wurden mit Sträußchen geschmückt und das Rennsteiglied wurde angestimmt. Stolz und glücklich liefen alle Wanderfreunde in Hörschel ein. Die Steine fanden den Weg in die Werra und im Gasthof „Tor zum Rennsteig“ erhielten wir unsere Urkunden, Ehrenzeichen und das Stempelheft. Die Stempeljäger waren sehr fleißig!

Für mich eine wundervolle Tour in meiner Thüringer Heimat, an die ich noch lange zurückdenken werde. Der Wahlspruch des Schriftstellers und Rennsteigpioniers August Trinius bringt es auf den Punkt: „Wandern, das heißt leben!“

Heidi Günther - OG Stedtfeld

Die Flaschenpost der Rennsteig-Pfingstrunstgruppe von 1994

Die 16 Teilnehmer der Pfingstrunstgruppe des Rennsteigvereins von 1994 mit Wanderführer Willi Lehmann, Start am 15.05. in Blankenstein und Ankunft am 21.05.94 in Hörschel, waren von dem erfolgreichen Wandererlebnis mit der Wandergruppe in 6 Tagen über den gesamten Rennsteig so begeistert, dass man auf der Abschlussippung, alle nun als Altrenner geehrt, beschloss, sich weiterhin regelmäßig zu treffen. Dieser Beschluss wurde wahr gemacht. Alle Teilnehmer, darunter 5 Ehepaare, luden in regelmäßigen Abständen zu Wandertreffen in ihre Heimatorte ein. So lernten wir nach dem Thüringer Wald im Laufe der Jahre weitere schöne Gegenden in Thüringen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Bayern und weiteren Bundesländern kennen. Zum 20. Jubiläum des Treffens 2014 lud der Wanderführer zu einem dreitägigen Treffen nach Neuenhof-Hörschel an der Werra in Thüringen ein. Im Hotel und Gasthaus „Zur Guten Quelle“ gab es zur Begrüßung wie immer bei unseren Treffen ein freudiges Hallo und eine aufgeschlossene, erwartungsvolle gute Stimmung. An den nächsten Tagen standen

Wanderungen um Eisenach mit der Wartburg, um die Brandenburg, eine Wanderung mit der OG Hainich-Rennstieg zu deren 20. Vereinsjubiläum und auch ein Besuch des Nationalparks Hainich mit dem Baumkronenpfad auf dem Programm. Den Höhepunkt des Treffens erlebten wir am Abschlusstag mit einer spektakulären, allen noch lange in Erinnerung bleibenden Werrafloßfahrt von Lauchröden nach Neuenhof. Alleine schon das Dabeisein beim Abladen, Einsetzen und Herichten des Floßes war für uns und unsere Gäste ein nachhaltiges Erlebnis. Die Floßfahrt selber werden alle Teilnehmer wohl immer in guter Erinnerung behalten. Der Flößer vorn und Wanderführer Willi hinten am Steuer schipperten das Floß nach anfänglichen Steuerungsproblemen immer besser flussabwärts. Nach jeder gemeisterten Werrakrümmung stieg die Stimmung. Besonders beeindruckend waren die wegen des hier sehr kurvigen Werraverlaufes immer wieder neuen Sichten auf die Burgruine Brandenburg. Bei feuchtfröhlicher, guter Stimmung, bestens unterhalten vom Floßmeister, nahm alles einen guten Verlauf.



Ein Wanderfreund meinte plötzlich, dieses tolle Erlebnis mit der Floßfahrt sollte mittels einer Flaschenpost dokumentiert und mit der Flusströmung in die Welt geschickt werden.

Schnell war ein Zettel bereit. Alle Teilnehmer unterschrieben, am 29.06.2014 zum 20.

Jubiläum der Pfingstrunstgruppe 1994 in Neuenhof dabei gewesen zu sein. Dann wurde die Nachricht mit der Adresse des Wanderführers versehen und in einer leeren Sektflasche, fest verschlossen, der Werra übergeben. Danach ging die Zeit ins Land und bald dachte keiner mehr an die Flaschenpost. Ein nächstes Treffen der Wandergruppe fand 2016 in Wernigerode im Harz statt und für 2019 zum 25. Runst-Jubiläum ist in Zapfendorf bei Bamberg das wohl letzte große Treffen in der Planung.

Das Alter zollt seinen Tribut und zwingt allmählich zum Kürzertreten. Auch haben 5 Altrenner unserer alten Runstgruppe bereits ihre letzte Wanderung angetreten und leben nur noch in unseren Erinnerungen fort. Ende März 2018 erhält Wanderführer Willi in Ilmenau plötzlich unerwartet Post aus Albaxen, einem Ortsteil von Höxter an der Weser. Nach neugieriger Brieföffnung ist von Frau Alexa B. zu lesen:

Hallo liebe Ilmenauer,

bei unserem diesjährigen Dorfputztag in Albaxen am 24.03.2018 haben wir in dem ganzen angeschwemmten Müll am Weserufer tatsächlich in zwei Flaschen eine Flaschenpost gefunden. Eure Flaschenpost von einer feuchtfröhlichen Floßfahrt

auf der Werra vom 29.06.2014 oder vom 05.07.2014 habe ich beigefügt. Ich wollte Euch diese Nachricht schicken und Euch ganz liebe Grüße von allen Helfern, die bei der Dorfputzaktion in Albaxen dabei waren, senden. Ganz nebenbei, wir haben mit unserem Kegelclub ein eigenes Floß gebaut und sind damit auch schon einige Male auf der Weser unterwegs gewesen. Euch weiterhin viel Spaß bei euren Zusammenkünften und alles Gute nach Ilmenau.

Diese freundliche Nachricht über den Fund unserer Flaschenpost, nach fast 4 Jahren, löste natürlich bei allen Beteiligten große Freude aus. Unsere Flasche hatte es, viele Hindernisse und Wehre überwindend, von der Werra in die Weser geschafft und hatte sich dann nach gut 180 km im Schwemmgut bei Albaxen am Weserstrand verfangen.

Vorher, eine Woche nach unserem Einwurf in die Werra, war unsere Flaschenpost von einer anderen Floßfahrtgesellschaft am 05.07.14 aufgefangen worden. Ein Herr B. Bart mit seinen Geburtstagsgästen, auch auf Floßfahrt unterwegs, trug sich auf unseren Zettel ein, steckte ihn wieder in die Flasche und überließ sie wieder der Werra. Die freudige Nachricht aus Albaxen musste natürlich beantwortet werden. So sandte ich als Wanderführer, stellvertretend für unsere Gruppe, am 30.03.18 an Frau Alexa und den Albaxenern einen Dankesbrief mit folgenden Aussagen:

Liebe Frau Alexa, Liebe Albaxer,

Ein wenig schämen wir uns, mit zu dem Müll beigetragen zu haben, den Menschen wie Sie und Ihre Freunde dann in Ihrer Freizeit und im ehrenamtlichen Engagement beseitigen.

Auf der anderen Seite brachte Ihre Nachricht, mit den freundlichen Grüßen aller Beteiligten, aber auch wieder Freude auf und es wurden Erinnerungen an ein Ereignis frei, welches nun auch schon fast Geschichte schreibt. Die Flaschenpost gibt uns nun die Möglichkeit, Ihnen und den Helfern in Albaxen für ihre vorbildliche Dorfputzaktion zu danken.

Wir Wanderfreunde, wohnhaft von Flensburg bis München, aus Ost und West informierten und informieren uns nun voller Neugier über Landkarten und im Internet, wo liegt das Albaxen an der Weser.

Ihr Stadtteil, ihre Gemeinde verfügt zum Glück über eine interessante, gut gestaltete Webseite. Wir stellen fest: Mensch, das ist ja auch eine wundervolle Landschaft, toll gelegen, da gibt es freundliche, engagierte, mit ihrer Region verbundene Leute! Da müssten wir auch mal hin! Und so kann die Flaschenpost dazu beitragen, dass sich neue Freundschaften bilden und das Leben weiter lebenswert und interessanter machen!

Des Weiteren stellte ich mich als Wanderführer des RV und der Runstgruppe von 1994 vor und berichtete über die Traditionen des Rennsteigvereins. Mein Brief wurde im Ort öffentlich gemacht und ebenfalls freudig aufgenommen.

Einige Albaxer wurden inzwischen neugierig auf den Rennsteig und wissen, dass es in Thüringen einen Rennsteigverein gibt, der dort regelmäßig Wanderungen,

Runsten, organisiert, auf denen die Wanderer nach erfolgreicher Teilnahme zum Schluss einen Rennernamen verliehen bekommen und Altrenner genannt werden. Es gibt inzwischen erste Anfragen, was man in Thüringen unbedingt gesehen haben müsste und welche Wandergebiete dort besonders interessant sind. Zwischen Frau Alexa und Wanderführer Willi gibt es inzwischen über Internet einen festen Informationsaustausch und das Versprechen, sich sehr bald mal für den Ausbau von Kontakten zu treffen. Der Deutsche Wandertag vom 15.08. bis 20.08.18 in Detmold, ganz in der Nähe von Höxter-Albaxen bietet dazu eine günstige Gelegenheit und ist fest eingeplant. So bewahrheitet sich aufs Neue: „Wandern verbindet, wandern schafft Freunde und Freude!“

Willi Lehmann - OG Suhl

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Hainich-Rennstieg

Siegmar Karius im Alter von 77 Jahren

Fritz Gräbedüinkel im Alter von 81 Jahren

OG Stedtfeld

Dieter Liebke im Alter von 78 Jahren

OG Zapfendorf

Dirk Fehse im Alter von 81 Jahren

Dr. Helmut Reinhold im Alter von 100 1/2 Jahren

Manfred Schneider im Alter von 77 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Historisches

Ein besonderes Denkmal - bei dem man 100 Jahre alt wird!

Wer möchte nicht einhundert Jahre alt werden? Gesundheit vorausgesetzt.

In einem älteren Wanderheftchen las ich von diesem besonderen Stein. Also auf ins Teufelstal. Jeder kennt sicherlich die Teufelstalbrücke auf der Autobahn 4 bei Hermsdorf. Genau unter der genannten Brücke soll es stehen. Ein Wanderweg führt hinab ins Tal. Aber wo befindet sich das Denkmal? Ein Sockelstein und ein Gedenkstein zur „Notstandsarbeit 1934“ wurde gefunden. Nicht die richtigen.

Beim zweiten Anlauf wanderte ich gleich zur „Ziegenmühle“ im Zeitgrund. Eine alte/neue Mühle mit Gastronomie, Unterkunft und eigener Brauerei. Der Besitzer versicherte mir: das Denkmal steht noch! Ein selbstgebrautes Bierchen und auf dem Rückweg genauer Ausschau gehalten. Von Fichten ganz verwachsen, stand er da: der so genannte „Emil-Reinhold-Stein.“

Auf der Vorderseite ist zu lesen: „**Wer dreymal diesen stein umwalth, wird über 100 jahre alt!**“ Auf der Rückseite wird in Vexierschrift mit einem lustigen Zweizeiler auf diese sonderbare Prophezeiung eingegangen. Der Text ist sehr verwittert und nicht mehr zusammenhängend zu lesen. Er lautet: „**D ochn Ur wenn Er zu vorn Ich T stirbt U nds OS ich seL BST den s PASS ver Dir B T. !**“

So dreimal um den Stein und hoffen, dass die Prophezeiung hält was sie verspricht.

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Aber wie kam es zu diesem eigenartigen Mal? Zwei echte Holzländer, Emil Völkel und Reinhold Kormann hatten nach dem 1. Weltkrieg die Idee, anstatt eines Kriegerdenkmals ein ganz anderes „Monument“ zu errichten. Ihre Wahl fiel auf das damals noch stille Teufelstal. Bekrönt wurde der Denkmalulk mit einer Eule auf der Spitze des Steines. Jetzt sitzt eine einfache Nachbildung obenauf.

Die alte Teufelstalbrücke war zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung die am weitesten gespannte Stahlbetonbrücke Mitteleuropas. Sie bestand aus zwei unmittelbar nebeneinanderstehenden Brückenbögen, jeweils für eine Richtungsfahrbahn. Die Gesamtlänge betrug 270 m. Die Bogenspannweite 138 m. Die Fahrbahnoberkante lag 65 m über der Talsohle. Die sichtbaren Oberflächen sämtlicher Betonteile wurden durch Steinmetze aufgeraut, so dass sie bei naher Betrachtung wie Naturstein wirkten.

Im August 2018 wäre die alte, unter Denkmalschutz stehende Teufelstalbrücke achtzig Jahre alt geworden. Sie ist beim Neubau der A4 abgerissen und durch zwei neue ersetzt worden. Die Neukonstruktionen wurden weitestgehend an das Erscheinungsbild der alten Brücke angepasst (nach Info-Tafel).

Zu diesem Jubiläum gibt es am 25. und 26. August ein Festwochenende, bei dem vier „Zeitgrund-Mühlen“ ihre Dienste anbieten. Die Ziegenmühle, Bockmühle, Janismühle und Papiermühle sind dabei. Unter der Teufelstalbrücke wird es verdammt gespenstig und teuflisch zugehen.

Vielleicht ist in der Vorbereitung zu diesem Ereignis ein wenig Geld übrig, um den Emil-Reinhold-Stein zu sanieren.

Udo Birke - OG Suhl

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: ursula.fuechsel@gmx.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 06.07.2018.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2018.
Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 02.10.2018.**